

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 8. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Payer wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Hochsatzgasse und Himmelhofgasse im 15. Bezirk mit den Kosten von 160 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt zu anlässlich der Errichtung des Ambulatoriums der Abteilung für Frauenkrankheiten im Kaiser Jubiläumshospital der Stadt Wien den Stand der geistlichen Pflegerinnen von 130 auf 134 zu erhöhen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Graf werden Räumlichkeiten im Schulgebäude 16. Bezirk Lorenz Mandlgasse 56 an den wiesenschaftlichen Verein „Skiptikon“ überlassen.

Die Regulierung der Kanzleischreibkräfte. Im Stadtrat berichtete heute Vizebürgermeister Hoß über die Regulierung der Kanzleischreibkräfte. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben und werden dem Gemeinderat am Freitag beschickt.

Das neue Stadtmuseum. Stadtrat Schwer legte in der heutigen Stadtratsitzung das Detailprojekt für den Neubau des Kaiser Franz Josefs-Stadtmuseums auf der Schmelz vor. Dazu sprachen Beirat Schneider und StR. Sebastian Grünbeck. Das Projekt wurde vom Stadtrat einstimmig genehmigt und wird in der Freitagssitzung dem Gemeinderat vorgelegt werden. Der Museumsausschuss hat die Anträge gleichfalls einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Bau des Kontumarmarktes. Dem Stadtrate wurde in seiner heutigen Sitzung vom StR. Zatzka das Projekt für die Erbauung des Kontumarmarktes und Seuchenhofes für Schlacht- und Stochvieh im 11. Bezirk Gutlichdes Landstraßer Gürtels vorgelegt. Die Kosten betragen sich mit 4,605.600 K. Dem Projekte wurde zugestimmt.

Baden und Schwimmen der Schuljugend in den städtischen Bädern. Am Samstag, den 4. d.M. nachmittags besuchte die Vizepräsidentin des n.-ö. Landesschulrates Josef Knoch von Sternegg in Begleitung des Regierungsrates und Landesschulinspektors Hans Januschke und des Professors Dr. Karl Oserwenka das Strandbad Gänsebühl, um an Ort und Stelle die Einrichtungen zu besichtigen, welche seitens der Gemeinde Wien, dank der tatkräftigen Initiative des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hinsichtlich des Badens und Schwimmens der Schuljugend in jüngster Zeit, weitgehend ausgegattet erfahren haben. Die Herren des Landesschulrates wurden vom Magistratsreferenten der städtischen Bäder Magistratsrat Hantsch, Betriebsleiter Bauinspektor Bischanka und Chef-

Inspektionsrat Dr. Udeutsch empfangen und sodann durch alle Teile des Strandbades geleitet. Die von der Gemeinde selbst geschaffene Knaben-Schwimmschule und das große Knabenbad erfreuen sich eines ausgezeichneten Besuches seitens der Schuljugend und eine Anzahl von Jugendführervereinen, wie der Zentralverein zur Erziehung und Erhaltung der städt. Knabenborte, der Verein zur Pflege des Jugendspiels, der Verein „Pestalozzi“, die militärisch organisierten Knabenborte, die Kinderarbeitsstationen und der Knabenhort Kaiserbühl, sowie die städtischen Waisenhäuser machen von den ihnen zugewiesenen eingeräumten Begünstigungen auch ausgiebigen Gebrauch. Seit Eröffnung der diesjährigen Saison baden täglich 1000 bis 3000 Kinder. In der Knabenschwimmschule wird den Zöglingen der genannten Jugendführervereine unentgeltlicher Schwimmunterricht durch die städtischen Schwimmmeister und durch Vereinsorgane erteilt und die Gemeinde Wien hat zur Überwachung des Schwimmunterrichtes den im schwimmsportlichen Kreise sehr bekannten städtischen Lehrer Franz Schuch bestellt, welcher sich ständig in der Schwimmschule aufhält.

Täglich werden ungefähr 150 bis 200 und auch darüber Schwimmlektionen erteilt und die Anzahl der herangewachsenen Freischwimmer ist heutzutage schon eine ziemlich große.

In jüngster Zeit hat nun der Stadtrat beschlossen, die Begünstigung des unentgeltlichen Badens und Schwimmerns in städt. Strandbädern Gänsebühl auch den Schülern der Wiener öffentlichen Mittelschulen einzuräumen und es wurde im Knabenbade für die Mittelschüler ein eigener Badestrand reserviert. Der Landesschulrat hat in sämtliche Direktionen der ihm unterstehenden Mittelschulen eideschreibliche Bestimmungen enthaltenden Erlaß hinausgegeben, welcher die mit dem Magistrat vereinbarten Bestimmungen über die Benutzung des Bades durch die Mittelschuljugend enthält. Der Besuch seitens derselben ist zwar jetzt schon ein sehr erfreulicher; aber es wäre nur zu wünschen, daß die Zöglinge aller öffentlichen Wiener Mittelschulen von der eingeräumten Begünstigung ausgiebigen Gebrauch machen könnten. Als Aufsichtsorgan für den Mittelschülerstrand hat der Landesschulrat den Professor Bayer (von der k.k. II. Staatsrealschule im 2. Bezirk) bestellt. Mittellose Schüler werden übrigens nach Maßgabe der freien Plätze auch unentgeltlichen Schwimmunterricht erhalten. Benutzende haben eine Schwimmunterrichtskarte, gültig für 12 Lektionen um den Betrag von 4 K zu lösen. Der Schwimmunterricht wird wie bei den obengenannten Jugendführervereinen nur an solche Mittelschüler erteilt, deren körperliche Eignung durch den Chef-Inspektionsrat des Strandbades festgestellt ist und die sich mit einer diesbezüglichen Einwilligung ihrer Eltern ausgewiesen haben. An Sonn- und Feiertagen gelten die der Mittelschuljugend eingeräumten Begünstigungen nicht, da der gesamte Platz für das zahlende Publikum benötigt wird.

Was die 17 bzw. 18 Volkspäder anbelangt, so ist bekannt, daß

seit langen alljährlich hunderttausende von Freikarten im Wege der Schulleitung an die Schuljugend der städt. Volks- und Bürgerschulen zur Verteilung gelangen; der Stadtrat hat weitere in jüngster Zeit den Ortgruppen XVII und XVIII des Jugendspielvereines, den städtischen Knabenborten des 16., 17. und 18. Bezirkes, dem Verein der Jugendfreunde und dem Verein „Pestalozzi“ (18. Bezirk) für gewisse Stunden das alte Hernauer Voll- und Schwimmbad im Pestalozzipark überlassen und es werden daselbst die Zöglinge dieser Vereine u. zw. Knaben (täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen) in der Zeit von 6 bis 9 Uhr vormittags und von halb 2 bis halb 5 Uhr nachmittags und die Mädchen (gleichfalls täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen) während der Frauenstunden d. i. von 9 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Baden zugelassen. Auch wird unentgeltlicher Schwimmunterricht erteilt.

Das Schwimmbad in städt. Theresienbade im 18. Bezirk wurde dem Vereine zur Pflege des Jugendspiels und den städt. Knabenborten für die Zeit von 1 bis 3 Uhr nachmittags zur Verfügung gestellt.

Vizepräsident Knoch v. Sternegg und sein Begleiter besichtigten in einem zweitägigen Rundgange die weitläufigen Anlagen des Strandbades und verweilten insbesondere in der Knabenschwimmschule. Dabei hat das Mitglied der gemeinderätlichen Bäderkommission GR. Schuch vorgestellt wurden; auch das Knabenbad und der Mittelschülerstrand wurden eingehend besichtigt; daselbst meldete sich der vom Landesschulrate bestellte Professor Bayer. Vizepräsident v. Knoch sprach wiederholt seine volle Genugtuung und Befriedigung und namens der staatlichen Schulverwaltung den herzlichsten Dank für die wertvollen Bestrebungen der Gemeindeverwaltung aus und verließ nach mehr als zweitägigem Verweilen die Anstalt, nachdem er sich noch vorher in das Gedenkbuch der Anstalt eingetragen und von den städt. Funktionären auf das liebenswürdigste verabschiedet hatte.

Hundswut. Am 1. und 2. d.M. wurden im 18. Bezirk (Gerathof und Neustift am Walde) von der Sicherheitswoche herrenlose Hunde (1 mittelgroßer brauner Hund und 1 kleiner männlicher Dachshund) wegen Wutverdachts erschlagen, bei welchen nachträglich in der k.u.k. tierärztlichen Hochschule die Wutkrankheit festgestellt wurde. Erhoben wurde bis nun, daß eines dieser wutkranken Tiere 5 Hunde gebissen hat, deren Eigentümer bekannt sind, während bisher nicht festgestellt werden konnte, daß Menschen gebissen wurden. Mit Rücksicht auf die große Gefahr, welche der Biß eines wutkranken Tieres in sich birgt, wird jedermann, der vielleicht von einem dieser beiden oder einem unbekanntem oder wutverdächtigen Hunde angefallen und gebissen worden sein sollte im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, sich unverzüglich beim zuständigen Polizeikommissariate zu melden, damit

noch rechtzeitig die antirabische Behandlung eingeleitet werden kann. Nachdem in Wien in letzter Zeit schon mehrere Fälle von Hundswut vorgekommen sind, so werden die Hundebesitzer aufmerksam gemacht, dem Gesundheitszustande ihrer Hunde die größte Aufmerksamkeit zu schenken und bei Wahrnehmung eines Wutverdachtsfalles dem magistratischen Bezirksamte (Amtstierarzt) oder dem k.k. Polizeikommissariate (nächste Wachtube) unverzüglich die Anzeige zu erstatten. Zweckdienliche Angaben behufs Erörterung der Besitzer der beiden wutkranken Hunde werden im magistratischen Bezirksamte und im Polizeikommissariate entgegengenommen.

Vertrauliche Gemeinderats-Sitzung. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer dem Magistratsdirektor Karl Appel anlässlich seines Scheidens aus dem Dienste der Gemeinde Wien in Würdigung seiner stets vorzüglichen Dienstleistung die doppelte große goldene Salvator-Medaille verliehen, dem Obermagistratsrat Dr. August Echter als unmittelbaren Stellvertreter des Magistratsdirektors wird eine in die Pension einrechenbare Personalauslage bewilligt. Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß wird in Würdigung der ausgezeichneten und belobten Dienstleistung dem Konmissionsamts-Oberkontrollor Eduard Glaser der Titel „Konmissionsamts-Vizepräsident“ und dem Konmissionsamts-Kontrollor Gustav Hanel der Titel „Konmissionsamts-Oberkontrollor“ verliehen. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Franz an die Ehrenpräsidentin des 1. Vereines katholischer Lehrerinnen und Erzieherinnen in Oestreich Anna Polwarosny aus Anlaß ihres 70-jährigen Geburtstages in Anerkennung ihrer langjährigen und vielseitigen Verdienste auf dem Gebiete der Privatwohlthätigkeit die große goldene Salvator-Medaille verliehen. Nach einem Berichte des StR. Fraß an den Armenrat des 7. Bezirkes Josef Baumann in Anerkennung seiner mehr als 15-jährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege und nach einem Berichte des StR. Heindl an die Vorteherin des Bezirksvereines Lichtental des Frauenwohlthätigkeitsvereines für Wien und Umgebung Marie Fürtinger in Anerkennung ihres hervorragenden und langjährigen Wirkens auf humanitären Gebieten die goldene Salvator-Medaille verliehen.

Kanalisation im 11. Bezirk. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Braun das generelle Projekt für die Kanalierung der Bezirksteile Sinneringer Heide und Kaiser Eberedorf im 11. Bezirk genehmigt. Es soll zunächst nur der Sammelkanal Kaiser Eberedorfstraße in vier aufeinanderfolgenden Jahren mit einem Kostenaufwande von 1,250.000 K ausgeführt werden. Das Statutenwerk wird beauftragt, das Detailprojekt für die Erbauung eines Sammelkanals entlang des Bauplatzes der künftigen Landwehr-Artillerie-Kaserne mit Einschluß des Nebengewerkes auszuarbeiten und vorzulegen.

N<sup>o</sup> 227

Trauerkundgebung. Der Männergesangsverein Favoriten schloß am 2. Juli sein ~~41.~~ 41. Vereinsjahr. Der letzte Vereinsabend wird alljährlich in lustiger Weise durch Veranstaltung einer Schlußkneipe gefeiert. Auch für heuer hat Vorsteher-Stellvertreter Kwiatkovsky durch Zusammenstellung eines heiteren Programmes und eines aus Mitgliedern bestehenden Heurigen-Quartetts vorgesorgt. Durch den Trauerfall, der uns Oesterreicher so schwer betroffen, mußte die ganze Vortragsordnung unterbleiben.

Vorstand Stadtrat Wippel besprach nach Begrüßung der Anwesenden das Attentat auf den ~~Kronprinz~~ Thronfolger und seine Gemahlin, widmete demselben einen warmempfundenen Nachruf, welcher von den zahlreich anwesenden Mitgliedern stehend angehört wurde und schloß mit dem Wunsche, nach den Ferien auf frühliches Wiedersehen, den letzten Vereinsabend.

-----  
Beteiligung der Gemeinde Wien an der Weltausstellung in San Franzisko. Im Stadtrat berichtete VB. Hierhammer über die Beteiligung an der vom Februar bis Dezember 1915 in der Hauptstadt Kaliforniens zur Feier der Eröffnung des Panamakanales zu veranstaltenden großen Weltausstellung, Es soll ein eigener kleiner dem Fremdenverkehr dienender Pavillon mit einer Grundfläche von 840 m<sup>2</sup> auf einem nächst dem Landungsplatz der Ueberfuhrdampfboote gelegenen Platze errichtet werden und auf die Gemeinde Wien werden 370 m<sup>2</sup> der Fläche entfallen. In diesem Teile wird ein in vornehmster Weise ausgestatteter Ehrensaal errichtet werden, in welchem vier Dioramen zur Aufstellung gelangen, ferner soll die historische Entwicklung von Wien und dessen Kulturleben veranschaulicht werden. Ein größerer Betrag soll für Repräsentationsspesen veranschlagt werden, da ~~die~~ in Lyon sich gezeigt hat, welch großen Wert es hat, wenn Delegierte im Ausstellungsorte persönlich erscheinen. Zu den Kosten des Pavillonbaues leistet die Gemeinde Wien einen Betrag von 150.000 K., der restliche Betrag wird im Lande Niederösterreich und von einer Reihe größerer industrieller Vereinigungen aufgebracht. Die Gesamtkosten, welche vom Gemeinderate angesprochen werden betragen 320.000 K. Der Stadtrat beschloß die Beteiligung der Stadt Wien an der Weltausstellung unter der Voraussetzung, daß der von der österreichischen Kommission für diese Ausstellung geplante Fremdenverkehrs-Pavillon zu Stande kommt und in demselben der Gemeinde Wien Räume mit einer Grundfläche von 370 m<sup>2</sup> überlassen werden.

-----